



Harvey Nash GmbH

Düsseldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2020 bis zum 31.01.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021

I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Jahr 2020 durch die Corona Krise in eine tiefe Rezession geraten. Gleichzeitig wurde dadurch die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland unterbrochen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2020 um 5 % niedriger als im Vorjahr. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %

2. Entwicklung der Branche

Der Personalbedarf im Jahr 2020 wurde insbesondere durch die Folgen der Corona Krise negativ beeinträchtigt.

Die führenden Zeitarbeitsunternehmen in Deutschland haben im Corona-Jahr 2020 im Durchschnitt einen Umsatzrückgang von 16,4 % gegenüber dem Vorjahr verkraften müssen. Damit wirkte sich die krisenbedingt schwache Nachfrage weniger stark auf die Branche aus als die Finanz- und Wirtschaftskrise (Jahr 2009: -23,8 %). Das Corona-Jahr folgt auf ein bereits schwaches Jahr 2019 (-8,2 %). Der schwachen Nachfrage aus der traditionell für die Unternehmen wichtigen Automobilindustrie steht ein deutlich höherer Personalbedarf aus der Logistik respektive dem (Online-)Handel sowie der öffentlichen Hand und der Chemie-/Pharmaindustrie gegenüber. Das sind erste Ergebnisse der Lünendonk-Liste und -Studie 2021 „Führende Zeitarbeitsunternehmen in Deutschland“, die das Marktforschungsunternehmen Lünendonk & Hossenfelder, Mindelheim, veröffentlichte.

Dem gegenüber steht, dass sich der Mangel an IT-Spezialisten unter dem Eindruck der Corona-Krise zwar verringert hat, aber weiterhin auf hohem Niveau liegt. Ende 2020 sind quer durch alle Branchen 86.000 Stellen für IT-Experten frei. Das ist der zweithöchste jemals gemessene Wert seit Ersterhebung 2011. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl vakanter Stellen um 31 % zurück, als ein historischer Höchststand von 124.000 unbesetzten Jobs zu verzeichnen war. Das ist das Ergebnis der aktuellen Studie zum Arbeitsmarkt für IT-Fachkräfte des Digitalverbands Bitkom. Grundlage ist eine repräsentative Befragung von mehr als 850 Geschäftsführern und Personalverantwortlichen in Unternehmen aller Branchen. Demnach konstatieren sieben von zehn (70 %) aktuell einen Mangel an IT-Spezialisten. Vor einem Jahr waren es mit 83 % nur unwesentlich mehr. Dabei erwarten sechs von zehn Unternehmen (60 %), dass sich der IT-Fachkräftemangel künftig verschärfen wird.

Abhängig von der Entwicklung der Corona Pandemie machen auch führende Wirtschaftsinstitute Hoffnung. In ihrer Frühjahresprognose reihen sich die fünf Institute von DIW bis Ifo ins Lager der Optimisten ein. Der Sachverständigenrat oder die OECD erwarten nur 3 % Wachstum. Behalten dagegen die fünf Institute recht, wächst das Bruttoinlandsprodukt dieses Jahr so stark wie seit der Finanzkrise nicht mehr.

Die Unternehmen in der Zeitarbeit rechnen 2021 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 5,7 %. Die Umsatzrückgänge vom Corona-geprägten Jahr 2020 kompensiert die Branche damit nicht völlig. 73 Zeitarbeitsunternehmen sind dem Aufruf des Marktforschungsinstituts Lünendonk gefolgt und haben in der regelmäßig zum Jahresauftakt stattfindenden Umfrage ihre Erwartungen für das kommende Jahr mitgeteilt.

Im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung sind die Rahmenbedingungen für Personalberatungsunternehmen bereits in den vergangenen Jahren durch die zunehmende Regulierung herausfordernder geworden. Laut der Lünendonk Studie rechnet ein Drittel der befragten Unternehmen mit einer weiteren Regulierung der Zeitarbeit nach der Bundestagswahl 2021. Neben der Bundestagswahl befassen sich viele Unternehmen mit den weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Digitalisierung der internen Prozesse und der geringen Bewerberanzahl und -qualität.

3. Darstellung der Geschäftsentwicklung und der Lage der Gesellschaft

Auch für die Harvey Nash GmbH war die Corona Krise im Jahr 2020 das prägende Element. Hierzu kamen neben temporärer Kurzarbeit und starkem Einsatz von mobilem Arbeiten, grundsätzliche Investitionen und Reorganisation.

Bedingt durch den ersten Lockdown im ersten Quartal (März/April) befand sich der Recruiting Markt in einer Art Schockstarre, der alle drei Geschäftsbereiche hart traf. Durch die allgemein einsetzende Kurzarbeit bei Kunden (z.B. Automobilbranche) war man gezwungen, neben dem Personal in Vertrieb, Recruiting und Verwaltung ebenso die angestellten Projektmitarbeiter im Geschäftsbereich Nash direct (Arbeitnehmerüberlassung) über Kurzarbeitslösungen abzusichern. Darüber hinaus wurden Lösungen implementiert, die das mobile Arbeiten und damit die Aufrechterhaltung des permanenten Geschäftsbetriebs möglich machten.



Im zweiten Quartal kehrte teilweise die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften - in weniger von Corona-Einschränkungen betroffenen Branchen wie Telko und IT - zurück. Diese wiederkehrende Nachfrage und die Rückkehr von Kurzarbeit bei verschiedenen Kunden (die auch den Einsatz der Harvey Nash Mitarbeiter wieder möglich machten) verhalf der Harvey Nash GmbH zu mehr Stabilität Mitte des Jahres 2020. Flankiert wurde die Stabilisierung durch kostensparende Maßnahmen. Zum Beispiel wurden die Kosten des Standortes Stuttgart durch einen Umzug auf eine kleinere Fläche reduziert.

Auch die bereits im Jahr 2019 begonnene Investition in den Ausbau des Recruiting Teams im Harvey Nash Group eigenen GDC (Global Delivery Center) in Warschau Polen wurde forciert, so dass ab dem 4. Quartal weitgehend alle Recruiting Aktivitäten über diesen Standort abgewickelt werden konnten.

Ausschlaggebend für die Investition in den Standort Warschau Polen war eine Gruppenentscheidung, die es vorsah, den Innenvertrieb nur noch aus Polen zu steuern. Diesem Strategiewechsel sind neben Deutschland auch weitere Länder der Gruppe wie die Schweiz und die USA gefolgt.

Bedeutendste Investition des Jahres 2020 war die Eröffnung des Harvey Nash Büros in Berlin und die damit verbundene Einstellung erster Mitarbeiterinnen. Die Entscheidung, ein eigenes Büro in Berlin zu unterhalten, um die lokal stark wachsende Digital & Technologie Branche besser abdecken zu können, wurde bereits vor der Pandemie getroffen und schließlich auch mit Öffnung des Büros am 1. Juni 2020 konsequent umgesetzt.

Der Ausbau des Nearshore Teams in Warschau, der neue Standort in Berlin und der vertriebliche Aufbau bzw. die Fokussierung auf gewinnbringende und zukunftsorientierte Märkte folgen der Harvey Nash Group-Strategie, in den Standort Deutschland zu investieren und neu auszurichten, um wieder Wachstum zu generieren und in einem immer komplexer werdenden Umfeld besser konkurrieren zu können.

4. Konzerneinbindung

Die Harvey Nash GmbH ist eingebunden in die Harvey Nash Group Holdings Ltd. mit Hauptsitz in London/ Großbritannien. Harvey Nash agiert als ein international tätiger Konzern. Gegründet 1988 ist die Harvey Nash-Gruppe inzwischen in Europa, USA, Asien und Australien mit insgesamt 37 Niederlassungen und rund 9.400 Mitarbeitern vertreten. Die Gesellschaft betreibt Niederlassungen an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart, München und Berlin.

Mit rund 348 fest angestellten und freiberuflich tätigen Mitarbeitern (48 interne Mitarbeiter, 86 fest angestellte Mitarbeiter im Projekteinsatz der Tochtergesellschaft Nash direct GmbH, Düsseldorf, 214 Freiberufler) hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020/2021 einen Umsatz in Höhe von Mio. EUR 13,4 erzielt (-10,02 %).

5. Geschäftsbereiche

Die Harvey Nash GmbH bietet ihre Dienstleistung mit einer breiten Streuung an. Die fünf größten Kunden sind für über 50 % des Rohertrags verantwortlich.

Die drei Geschäftsbereiche des operativen Geschäfts gliedern sich wie folgt:

Information Technology

Der Geschäftsbereich Information Technology Projects deckt den temporären Bedarf seiner Kunden mit IT- oder Engineering-Fachkräften schnell und qualitativ hochwertig ab. Dieser Bereich wurde inhaltlich konsequent weiter ausgebaut. Hier unterstützt die Harvey Nash GmbH ihre Kunden durch externe Beratungs- und Werkleistungen. Dies geschieht in der Regel mit freiberuflichen Spezialisten, die mit der Gesellschaft auf Dienstleistungsbasis zusammenarbeiten. Zusätzlich wickelt die Harvey Nash GmbH Werkleistungen ab, bei denen Aufgabenpakete in IT- und Engineering-Projekten in eigener Verantwortung übernommen werden.

Recruitment

Der Bereich Recruitment beschäftigt sich mit der Suche, Auswahl und Vermittlung von IT- und Engineering-Fachpersonal in Festanstellung bei unseren Kunden. Außerdem werden hier in begrenztem Umfang auch Führungspositionen in verschiedenen Branchen besetzt, in ganz geringem Maße auch Management-Positionen auf Zeit (Interim-Management). Auf zunehmendes Interesse bei den Kunden stoßen aber auch allgemeine HR-Consulting-Aktivitäten, wie das Testen von Bewerbern bzw. Managern sowie die Durchführung kompletter Management-Assessments.

Arbeitnehmerüberlassung

Der Bereich Arbeitnehmerüberlassung wird in der Nash direct GmbH abgewickelt. Die Nash direct GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Harvey Nash GmbH.

Die Nash direct GmbH beschäftigt sich mit der Erbringung hochwertiger Dienst- und Werkleistungen in den Bereichen IT und Engineering. Das dafür eingesetzte Personal wird dazu gemäß den Bestimmungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes von der Gesellschaft beschäftigt.

6. Auftragslage

Nach einem Einbruch im ersten Halbjahr 2020 stabilisierte sich der Markt in der zweiten Jahreshälfte allerdings auf geringerem Niveau als im Vorjahr. Die Auftragslage ist dennoch in allen drei Bereichen (Freelancer/Interim, ANÜ und Festvermittlung) als gut zu bewerten. Der Ausblick im laufenden Jahr entwickelt sich dabei weiter positiv. Während die Wechselmotivation im Bereich Festanstellung weiterhin von Unsicherheiten geprägt ist, können von dieser Situation der Freelancer und ANÜ Bereich positiv partizipieren, da viele dringende Positionen & Projekte mit Übergangslösungen besetzt werden müssen.

7. Beschaffung



Die Beschaffung qualifizierter Kandidaten im Technologie Bereich entwickelte sich unterschiedlich in den verschiedenen Geschäftsmodellen. Einerseits entspannte sich der Beschaffungsmarkt für freiberuflicher Berater aufgrund vieler - während der Pandemie - gestoppter Projekte zeitweise. Andererseits blieb die Marktverknappung für festgestellte Kandidaten bestehen bzw. nahm sogar weiter - aufgrund der bestehenden Unsicherheitsfaktoren, die einen Wechsel aus einem sicheren Arbeitsverhältnis unattraktiv machen - zu.

In 2020 wurde weiterhin in Offshore Research-Kapazitäten in Polen und Active Sourcing-Werkzeuge investiert.

II. Lage des Unternehmens

1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens gehören die Umsatzerlöse, die Umsatzrendite bezogen auf das EBIT nach Ergebnisabführung sowie das Ergebnis vor Steuern. Deren Entwicklung wird in den nachfolgenden Passagen dargestellt.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von TEUR 7.195 um TEUR 366 auf TEUR 6.829 gesunken. Dabei entfällt auf der Aktivseite ein Großteil des Rückganges auf die Sonstige Vermögensstände, die von TEUR 573 um TEUR 230 auf TEUR 343 gesunken sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund längerer Zahlungsziele um TEUR 29 auf TEUR 2.506 leicht (Vorjahr: TEUR 2.477) erhöht. Der Rückgang auf der Passivseite bezieht sich auf den Rückgang mehrere Bilanzpositionen. Der Großteil des Rückgangs entfällt auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 317 auf TEUR 1.729 (Vorjahr: TEUR 2.046).

Als nicht anlagenintensives Geschäft in der Personaldienstleistungsbranche sind signifikante Veränderungen primär im Umlaufvermögen bei den Sonstigen Vermögensgegenständen zu verzeichnen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich auf TEUR 343 (Vorjahr: TEUR 573). Der Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände ist größtenteils auf den Ausgleich der Umsatzsteuerforderungen i.H.v. TEUR 243 zurückzuführen.

Die flüssigen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 1% gestiegen und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 722 (Vorjahr: TEUR 713).

Die sonstigen Rückstellungen sind im Berichtsjahr um 4 % auf TEUR 772 (Vorjahr: TEUR 743) gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen (TEUR 607), Personalarückstellungen (TEUR 42), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (TEUR 36) sowie Sozialkosten (TEUR 39). Die Rückstellungen berücksichtigen im Rahmen der gewohnt vorsichtigen Bilanzierung alle erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich bedingt durch den Rückgang des Geschäftes um 15 % von TEUR 2.046 auf TEUR 1.729.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 3.815 auf TEUR 3.897 gestiegen. Hierin sind ein Darlehen der Harvey Nash BV, Maarssen/Niederlande, von TEUR 3.350 (Vorjahr: TEUR 3.650) enthalten.

Das negative Jahresergebnis ist vor allem auf die geringeren erwirtschafteten Erträge in der Harvey Nash GmbH zurückzuführen.

3. Finanzlage

Harvey Nash erzielt den überwiegenden Teil des Umsatzes mit soliden Unternehmen aus dem Mittelstand und großen Konzernen. Der Fokus bei Harvey Nash liegt seit jeher auf einem effektiven, zeitnahen und nachhaltigen Forderungsmanagement, um die fälligen Außenstände so gering wie möglich zu halten. Weiterhin wurde die Finanzierung der Gesellschaft aus dem internen Cash-Management der Konzerngruppe Harvey Nash Group Ltd. in Anspruch genommen, über welches Liquiditätsbedarf und -überschüsse einzelner Unternehmenseinheiten gedeckt werden. Die dazu geschlossenen Darlehensverträge zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften der Harvey Nash Ltd. haben unverändert Bestand.

Leasingverpflichtungen ergaben sich aus dem Fuhrpark, aus dem Firmenfahrzeuge für die Vertriebsmitarbeiter zur Verfügung gestellt wurden. Währungs- und Kursrisiken waren nicht vorhanden. Subventionen wurden nicht in Anspruch genommen.

4. Ertragslage

Die Harvey Nash GmbH hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse von TEUR 13.338 (Vorjahr: TEUR 14.824) generiert. Der rückläufige Einsatz der Berater im Bereich IT-Projekte (Freiberuflervermittlung) trugen wesentlich zur Umsatzreduzierung von 10,02 % bei. Die Umsatzrendite bezogen auf das EBIT nach Ergebnisabführung liegt bei -1,2 % (Vorjahr: -1,7 %). Die Prognose des Vorjahres von 1,4 % konnte aufgrund der rückläufigen Umsätze bedingt durch die Corona-Krise bei gleichzeitig nur unterproportional gesunkenen Beschaffungskosten von -5,6 % nicht erreicht werden. Der Personalaufwand ist um 21,25 % von TEUR 2.579 auf TEUR 2.031 gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 1.275 (Vorjahr: TEUR 1.510). Aus der Beteiligung mit der Tochtergesellschaft Nash direct GmbH über das Arbeitnehmerüberlassungsgeschäft wurde ein Ertrag in Höhe von TEUR 756 (Vorjahr: TEUR 300) generiert. Das Ergebnis nach Steuern beträgt TEUR -164.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern von TEUR 4 erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020/2021 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -168 (Vorjahr: TEUR -510). Entsprechend wurde auch die Prognose des Vorjahres über ein leicht positives Ergebnis vor Steuern nicht erreicht.

Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden keine berichtenswerten Investitionen in das Anlagevermögen vorgenommen.

Zusammenfassendes Ergebnis

Das Ergebnis des am 31. Januar 2021 endenden Geschäftsjahres ist vor allem durch den Umsatzrückgang im freiberuflichen Segment zurückzuführen. Des Weiteren haben die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie die Harvey Nash GmbH sowie die Tochtergesellschaft Nash direct GmbH hart getroffen. Aufgrund der zeitweiligen Werkschließungen bei mehreren Großkunden sackte der Umsatz ab. Leider bleibt auch nach den höher generierten Erträgen aus der Beteiligung mit der Tochtergesellschaft Nash direct GmbH das Gesamtergebnis



weiterhin negativ. Die Umsatzerlöse betragen zum Bilanzstichtag TEUR 13.338 und sind mit einem Rückgang von TEUR 1.486 bzw. 10,02 % leichter gesunken als prognostiziert (TEUR 13.095) aufgrund der im letzten Quartal des Geschäftsjahres wieder anziehenden Nachfrage. Die Umsatzrendite hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, jedoch schlechter entwickelt als prognostiziert. Des Weiteren ist das Ergebnis vor Steuern weiterhin negativ. Das budgetierte Ergebnis vor Steuern i.H.v. TEUR 396 wurde nicht erreicht.

III. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch vor der Unternehmensberatungsbranche nicht haltgemacht. Das zeigen die Ergebnisse der Branchenstudie Facts & Figures zum Beratermarkt 2021" sowie der aktuell durchgeführten Geschäftsklimabefragung März 2021 des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater (BDU). Erstmals seit zehn Jahren ist der Gesamtumsatz im Jahr 2020 mit einem Minus von 3,2 % auf 34,6 Milliarden Euro gesunken (2019: 36,0 Mrd. Euro). Für das laufende Jahr prognostizieren die Consultants die Rückkehr zum Wachstum. Das erwartete Plus für das Jahr 2021 soll mit 9,0 % kräftig ausfallen. Deutliche Geschäftsimpulse erwarten die Marktteilnehmer besonders aus den Kundenbranchen Gesundheitswesen, Handel sowie Chemie/Pharma.

Diese positiven Wachstumsaussichten decken sich auch mit der Einschätzung der führenden IT-Beratungs- unternehmen, die Jonas Lünendonk, Geschäftsführer der Lünendonk & Hossenfelder GmbH Mindelheim befragt hat. So rechnen die IT-Berater ebenfalls mit einer Erholung des Marktes im Jahr 2021. Vor der Coronakrise litten viele Kundenunternehmen unter einem Fachkräftemangel, besonders bei IT-Fachkräften. Dieser Mangel ist aktuell zwar geringer, wird sich aber bei einer Rückkehr der Volkswirtschaft auf den Wachstumspfad wieder bemerkbar machen.

Das Dienstleistungsportfolio von Harvey Nash und die Fokussierung auf nachgefragte Technologie Bereiche sind ein Wettbewerbsvorteil um in schwierigen Marktlage zu bestehen und schließlich am Wachstum teilzuhaben. Ebenso führt die Verlagerung von internen Sourcing Dienstleistungen an den Harvey Nash eigenen Standort in Polen zu Möglichkeiten sich schneller wechselnden Marktlagen anzupassen.

Die fortgesetzten und (durch die Corona-Pandemie) angestoßenen Investitionen in neue Technologien rund um Industrie 4.0 sowie Big Data, Automatisierung, KI und Cloud-Technologien spielen in die Hände des Fachwissens und des technischen Schwerpunkts von Harvey Nash.

Neue technologische Entwicklungen für die Gewinnung von Kandidaten befähigen zunehmend Unternehmen, Talent-Attraction Mannschaften aufzubauen und Active Sourcing selber zu betreiben, was mittelfristig zu einer negativen Auftragslage führen könnte.

Demgegenüber sind Ausfall- und Liquiditätsrisiken zum einen wegen der diversifizierten Kundenstruktur und zum anderen aufgrund der guten Bonität der Kunden von Harvey Nash als weniger relevant einzustufen. Die Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden regelmäßig überwacht werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Unter der Berücksichtigung der dargestellten Entwicklung ergeben sich nach aktuellem Forecast erwartete Umsatzerlöse in 2021/2022 von TEUR 13.227 bei einer Umsatzrendite von 0,7 % und einem Ergebnis vor Steuern von TEUR 95. Für 2022/2023 werden wieder steigende Umsatzerlöse und eine Verbesserung der Umsatzrendite sowie des Ergebnisses vor Steuern erwartet.

Düsseldorf, den 30. Juni 2021

Harvey Nash GmbH, Düsseldorf

Beverly White, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Januar 2021

Aktiva

	31.1.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.225,01	9
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.486,64	29



	31.1.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.121,05	28
	51.832,70	66
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.506.152,95	2.477
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.155.252,19	3.287
3. Sonstige Vermögensgegenstände	343.274,54	573
	6.004.679,68	6.337
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	721.859,85	713
	6.726.539,53	7.050
C. Rechnungsabgrenzungsposten	50.437,24	79
	6.828.809,47	7.195

Passiva

	31.1.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	26
II. Kapitalrücklage	13.000.030,00	13.000
III. Verlustvortrag	12.555.326,27	12.046
IV. Jahresfehlbetrag	167.773,30	510
	302.495,02	470
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	46
2. Sonstige Rückstellungen	772.022,67	743
	772.022,67	789
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.729.455,54	2.046
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.897.753,60	3.815
3. Sonstige Verbindlichkeiten	127.082,64	75
davon aus Steuern: EUR 27.438,91 (Vorjahr: TEUR 36)		

	31.1.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.179,22 (Vorjahr: TEUR 2)		
	5.754.291,78	5.936
	6.828.809,47	7.195

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Februar 2020 bis 31. Januar 2021

	2020/2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	13.337.894,38	14.824
2. Sonstige betriebliche Erträge	574.764,14	834
davon aus Währungsumrechnung: EUR 447,93 (Vorjahr: TEUR 0)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.643.918,57	12.331
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.639.269,07	2.214
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	392.127,51	365
davon für Altersversorgung: EUR 7.305,52 (Vorjahr: TEUR 11)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.265,33	17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.134.989,71	1.275
davon aus Währungsumrechnung: EUR 433,70 (Vorjahr: TEUR 1)		
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	756.056,42	300
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.593,69	29
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 23.593,69 (Vorjahr: TEUR 2)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.673,30	34
davon an verbundene Unternehmen: EUR 41.417,37 (Vorjahr: TEUR 32)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.898,46	256
11. Ergebnis nach Steuern	-164.036,40	-505
12. Sonstige Steuern	3.736,90	5
13. Jahresfehlbetrag	167.773,30	510



Anhang für das Geschäftsjahr 2020/2021

I. Angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Januar 2021 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 2, 4 HGB. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 49414 im Handelsregister B des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Für weitergehende Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen zur Vermögenslage in Kapitel II. des Lageberichts.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten entspricht den Vorschriften der §§ 252 bis 256a HGB. Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei Jahre; lineare Methode) vermindert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von bis zu EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen des beweglichen Sachanlagevermögens basieren auf der voraussichtlichen Nutzungsdauer, die sich an der Vertragslaufzeit des jeweiligen Projektes, für welche diese Sachanlagen genutzt werden, orientiert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei in der Regel bei drei Jahren.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für getätigte Auszahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag geleistet werden, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen aus Bewertungsunterschieden oder Verlustvorträgen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Das Gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet, sofern sie eine Laufzeit bis zu einem Jahr haben. Bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisations- und Anschaffungskostenprinzip berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagevermögen

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis 2020/2021
	%	TEUR	TEUR
Nash direct GmbH, Düsseldorf	100	210	756 ¹⁾

¹⁾ Vor Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.155 (Vorjahr: TEUR 3.287) resultieren hauptsächlich aus den Forderungen gegen die Muttergesellschaft i.H.v. TEUR 2.300 aus der Darlehensübernahme und der noch ausstehenden Gewinnabführung zum 31. Januar 2021 von der Nash Direct GmbH in Höhe von TEUR 756 (Vorjahr: TEUR 300). Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TDM 50.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 772 (Vorjahr: TEUR 743) wurden im Wesentlichen für fehlende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 607 (Vorjahr: TEUR 421), Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 115) und für Prüfungs- und Beratungskosten von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 31), sowie Sozialkosten in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 31) gebildet.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.897 (Vorjahr: TEUR 3.815) resultieren hauptsächlich aus Darlehen der Harvey Nash B.V., Maarssen/Niederlande, in Höhe von TEUR 3.350 (Vorjahr: TEUR 3.650). Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 125), die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Haftungsverhältnisse

Aus Freistellungsvereinbarungen in Zusammenhang mit dem Management-Buy-Out der Nash Technologies GmbH, Nürnberg, ergeben sich mögliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 939 (Vorjahr: TEUR 939). Nach fortlaufender Würdigung der rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Umstände sind Risiken einer Inanspruchnahme derzeit nicht erkennbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat diverse Mietverträge für Verwaltungs- und Vertriebsbürogebäude sowie Leasingverträge für Firmen-Pkws abgeschlossen. Daraus resultieren folgende finanziellen Verpflichtungen:

	TEUR
2021/2022	308
2022/2023 bis 2025/2026	291
	600

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 262) an periodenfremden Erträgen, Insbesondere aus der Ausbuchung von Debitorenüberzahlungen i.H.v. TEUR 6, die einen Zeitraum von drei Kalenderjahren überschritten haben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im wesentlichen Sachkosten aus dem Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsbereich.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertrag in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: Aufwand TEUR 256) betrifft größtenteils die Erstattung der Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 10.

V. Sonstige Pflichtangaben

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung setzt sich während des Berichtszeitraumes wie folgt zusammen:

- Albert Ellis, Chief Executive Officer der Havey Nash Group Ltd, Buckinghamshire/Großbritannien
(bis 27. Februar 2020)
- Beverly White, Chief Executive Officer der Harvey Nash Group Ltd, Isle of Wight/Großbritannien
(seit 27. Februar 2020)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht, da im Geschäftsjahr nur ein Geschäftsführer Bezüge erhalten hat.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2020/2021	Vorjahr
Angestellte	40	36

Konzernverhältnisse

Durch den Gesellschafter Harvey Nash Group Holding Ltd, London/Großbritannien, ist Harvey Nash GmbH, Düsseldorf, ein 100%iges Tochterunternehmen der Harvey Nash Group Holding Ltd, London/Großbritannien. Der Jahresabschluss der Harvey Nash GmbH, Düsseldorf, wird in den Konzernabschluss der Harvey Nash Group Holding Ltd, London/Großbritannien, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und im Internet unter <https://beta.companieshouse.gov.uk/> sowie unter www.harveynash.com/group/investors offengelegt. Die Harvey Nash Group Holding Ltd stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis an Unternehmen auf.

Düsseldorf, den 30. Juni 2021

Harvey Nash GmbH

Beverly White

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020/2021

	Stand am 1.2.2020	Bruttobuchwerte	Zugänge	Stand am 31.1.2021
	EUR		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	Bruttobuchwerte		
	Stand am 1.2.2020	Zugänge	Stand am 31.1.2021
	EUR	EUR	EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	111.166,57	0,00	111.166,57
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	478.211,29	5.200,30	483.411,59
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.121,05	0,00	28.121,05
	617.498,91	5.200,30	622.699,21

	kumulierte Abschreibungen		
	Stand am 1.2.2020	Zugänge	Stand am 31.1.2021
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	102.561,34	6.380,22	108.941,56
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.039,84	12.885,11	461.924,95
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	551.601,18	19.265,33	570.866,51

	Nettobuchwerte	
	Stand am 31.1.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.225,01	9
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.486,64	29
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.121,05	28
	51.832,70	66



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Harvey Nash GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Harvey Nash GmbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Januar 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Januar 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Harvey Nash GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Januar 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Januar 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Januar 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. Juni 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Max Schürtz, Wirtschaftsprüfer

Markus Reuter, Wirtschaftsprüfer